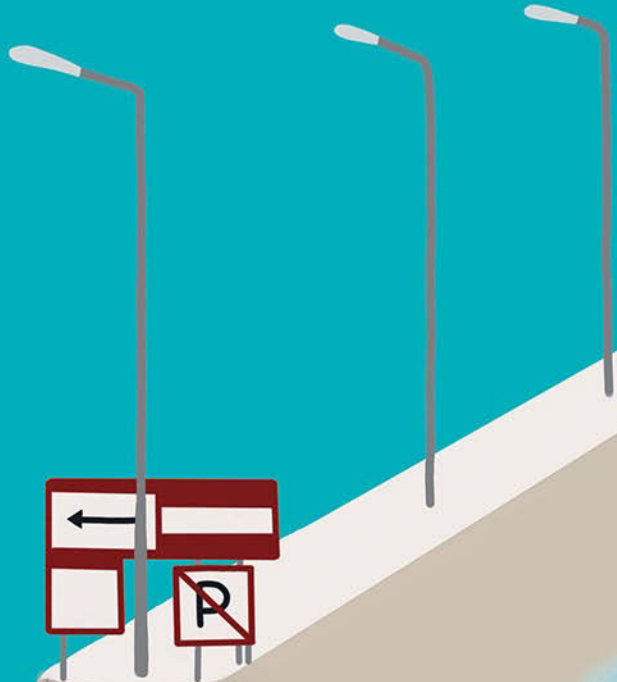


Rebekka Kanesu

FLÜSSE IM ANTHROPOZÄN

Diffraktive Politische Ökologien der Mosel

[transcript]



Rebekka Kanesu
Flüsse im Anthropozän

Editorial

Die Bewältigung der Klimakrise gehört zu den drängendsten Aufgaben unserer Zeit, dennoch prägt unsere Gegenwart eine weitreichende Nicht-Nachhaltigkeit. Die Reihe **Kritische Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung** versammelt Publikationen, die zu einem Verständnis dieser Gegenwart beitragen, Transformation als tiefgreifenden Wandel verstehen und sich einer heterodoxen, reflexiven und interventionistischen Wissensproduktion verbunden fühlen. Anliegen der Reihe ist es, humangeographische Herangehensweisen und Methoden für die kritische Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung herauszuarbeiten. Besonders willkommen sind Beiträge, die Nachhaltigkeit und Transformation in ihren Bezügen zwischen ›globalem Norden‹ und ›globalem Süden‹ diskutieren, globale Ungleichheiten offenlegen und Gerechtigkeitsfragen adressieren. Dabei ist die Reihe offen für Beiträge aus den Sozialwissenschaften, wie der Sozial- und Kulturanthropologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Alternativen Ökonomie oder Wissenschafts- und Technikforschung.

Für das zugrunde liegende kritische Verständnis von Nachhaltigkeit und Transformation sind Macht und Wissen von analytischer und praktischer Relevanz. Dies kann eine Kritik an Grundbegriffen und Konzepten des Nachhaltigkeits- und Transformationsdiskurses bedeuten oder eine Sichtbarmachung bisher ausgeschlossener Narrative, Praktiken, Akteure und Wissenssysteme.

Die Reihe wird herausgegeben von Antje Bruns, Hartmut Fünfgeld, Friederike Gesing, Jonas Hein und Silja Klepp.

Rebekka Kanesu lehrt und forscht am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie der Universität Würzburg. Die Humangeographin promovierte an der Universität Trier und war Mitglied des UniGR Center for Border Studies. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u.a. im Bereich der Politischen Ökologie des Wassers, des Neuen Materialismus, der Grenzgeographien und der feministischen Wirtschaftsgeographie.

Rebekka Kanesu

Flüsse im Anthropozän

Diffraktive Politische Ökologien der Mosel

[transcript]

Die vorliegende überarbeitete Monographie wurde am 18. September 2024 im Fachbereich VI Raum- und Umweltwissenschaften an der Universität Trier eingereicht und als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktorin der Philosophie (Dr. phil) angenommen. Betreut und begutachtet wurde die Arbeit von Prof. Dr. Antje Bruns, Prof. Dr. Franz Krause und Prof. Dr. Jennifer Turner.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlagkonzept: Maria Arndt

Umschlagabbildung: Lena Schäfferling

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839453063>

Print-ISBN: 978-3-8376-8016-4 | PDF-ISBN: 978-3-8394-5306-3

Buchreihen-ISSN: 2942-0326 | Buchreihen-eISSN: 2942-0334

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Zum Buch	9
1. Fragen	11
1.1 Rahmung und Richtung: Mehr-als-menschliche Geographien in fragmentierten Flusswelten	11
1.2 Setting und Kontext: Mosel(um)welten zwischen Grenzen, Fischen und Infrastrukturen.....	13
1.3 Blickwinkel und Herangehensweise: Mehr-als-menschliche Politische Ökologie und diffraktive Forschung im Anthropozän	17
1.4 Orientierung und Ablauf: Fragestellungen und Aufbau des Buches	22
2. Theoretisieren	25
2.1 Politische Ökologie im Anthropozän	25
2.1.1 Zeitdiagnose: Mensch-Umwelt-Beziehungen im Anthropozän	25
2.1.2 (Re-)Materialisierungen: Politische Ökologie und Neuer Materialismus.....	31
2.2 Die Politische Ökologie von Wasser im Anthropozän	47
2.2.1 Was ist Wasser? Von H2O als Ressource zur Hydrosozialität als Relation.....	47
2.2.2 Die Politische Ökologie hydrosozialer Beziehungen	52
2.3 Durch Flüsse denken: Die Politische Ökologie mehr-als-menschlicher Flussbeziehungen im <i>patchy</i> Anthropozän	56
2.3.1 Flüsse verorten: fragmentierte Flüsse im <i>patchy</i> Anthropozän	58
2.3.2 Flüsse in Beziehung setzen: Flüsse als komplexe Assemblagen	60
2.3.3 Flüsse in Intraaktion: Flüsse und posthumane Verschränkungen im Agentiellen Realismus	64
3. Forschen	69
3.1 Diffraktive Methodologien und (post-)qualitative Forschung	69
3.2 Methoden-Assemblagen im/für das <i>patchy</i> Anthropozän	73
3.2.1 Sprechen und Zuhören	76
3.2.2 Bewegen und Folgen.....	80
3.2.3 Lesen und Verschränken.....	84
3.2.4 Spüren und Erleben	87

3.3	Diffraktive Analyse: Erkenntnis durch ko-laboratives Experimentieren	91
3.3.1	<i>Flat coding</i> : Ordnung ohne Hierarchie	95
3.3.2	<i>Entanglements</i> : Materiell-diskursive Verschränkungen	98
3.3.3	<i>Thinking-with</i> : Assemblage-Denken und <i>plugging in</i> mit Theorie	100
3.3.4	<i>Cutting together-apart</i> : Theorie-Methoden-Material-Assemblage	102
3.4	Diffraktive Positionierungen: <i>Becoming-with</i> und Werden-durch-Forschen-mit-anderen	104
4.	Verschränken	109
4.1	Materiell-Diskursive Transformationen	110
4.1.1	Der umkämpfte Fluss: Die Moselkanalisierung im Spannungsfeld europäischer, nationaler und lokaler Interessen (1950er-1960er)	110
4.1.1.1	Grundstoffe der großen Beschleunigung: Historische Verschränkungen von Kohle, Erz und Stahl im Montandreieck	114
4.1.1.2	Hydrosoziale Vernetzungen: Flüsse, Kanäle und Güterschiffahrt in Lothringen	116
4.1.1.3	»An diesem Kanal stauen sich die Meinungen« – Kontroversen um den Moselkanal und das Argument der weißen Kohle	119
4.1.1.4	Der finale Beschluss: Verträge, Verhandlungen und die entscheidenden Unterschriften	120
4.1.1.5	»Was werden die Fische sagen?« – Lokale ökologische Bedenken und ästhetische Befürchtungen während es Moselausbaus	124
4.1.1.6	Die Einweihung des Moselkanals – Von der »Erbfeindschaft« zur europäischen »Freundschaft«?	129
4.1.1.7	Die Moselregion nach dem Ausbau – Ein neues »Jemandland« oder doch eine »schmelzende Oase«?	132
4.1.1.8	Zwischenfazit: Transformierte Politische Ökologien der kanalisierten Mosel	134
4.2	Raum	138
4.2.1	Die Mosel in ihrer <i>Bordertextur</i> : Kontingente Grenzziehungen, flüssiges Territorium und multiple Flussräume	138
4.2.1.1	Flüssige Territorialität: Die Mosel als Kondominium	141
4.2.1.2	<i>Together-Apart</i> : Europa ohne Grenzen? Die Mosel und das Schengener Abkommen	143
4.2.1.3	Covid-19 und die Mosel: Reterritorialisierungen und Grenzüberschreitungen zwischen Alltag und Ausnahmezustand	148
4.2.1.4	Was und wo ist der Fluss? Die multiple Räumlichkeit der Mosel im Spannungsfeld der grenzüberschreitenden Flussgovernance	152
4.2.1.5	Zwischenfazit: Die Mosel, multiple Raumbezüge und Politische Ökologien der <i>Bordertextur</i>	157
4.2.2	<i>Fishy scales</i> : Mehr-als-menschliche Raumproduktion in und jenseits der Mosel	159

4.2.2.1	Ökosysteme im Kontext von mehr-als-menschlicher infrastruktureller Gewalt: Die Mosel und ihre Fische vor und nach der Kanalisierung	160
4.2.2.2	<i>Scientific Fabulation</i> : Die Geschichte des Aals	163
4.2.2.3	Aale in der Mosel: Zwischen Migration, Management und multiplem <i>Displacement</i>	167
4.2.2.4	Gekommen, um zu bleiben: Rauman eignung durch Grundeln	170
4.2.2.5	Zwischenfazit: Mehr-als-menschliche Assemblagen und fischige Raumproduktion im Anthropozän.....	174
	#Interferenz_I: Fließende Räume	177
4.3	Zeit.....	180
4.3.1	Flusszeiten: Zwischen Rhythmus und Taktung, Wiederholung und Überraschung..	180
4.3.1.1	<i>Sedimented Fabulation</i> : die Mosel als Zeitzeugin und materielles Archiv...	185
4.3.1.2	Zwischen Erwartung und Überraschung: Saisonale Rhythmen, Klimawandel und (un-)gewohnte Hochwasserereignisse	186
4.3.1.3	Verlangsamung im Zeichen des Klimawandels: Politökonomische Konsequenzen von Niedrigwasser	190
4.3.1.4	»Ein Zahnrad ins andere rein« – Schifffahrt zwischen Zeitdruck, Taktung und Fließgeschwindigkeiten	195
4.3.1.5	Planung, Wartung und Reparatur: Sorgearbeit mit und gegen die zeitliche Fragilität materieller Infrastrukturen	199
4.3.1.6	Zukünfte bauen: Durchlässigkeit, Beschleunigung und Verzögerung im Kontext der Schleusenverdopplung	204
4.3.1.7	Zwischenfazit: Polit-ökologische Aushandlungen polychroner Rhythmen...	210
	#Interferenz_II: Arrhythmische Zeiten	213
4.4	Materie	217
4.4.1	Die Mosel als (Über-)Lebensraum: Aalfang zwischen Extraktion und Extinktion	217
4.4.1.1	Aalotterie: Reusenstellen und -heben als materiell-diskursive Praxis.....	220
4.4.1.2	Aalforschung vs. Aal-Lobbyismus: Vom Fluss ins Parlament, ins Labor und auf den Teller	225
4.4.1.3	»Dienste an der Natur?« Experimentelle Moselfischerei, existenzieller Aalbesatz und ambivalenter Artenschutz	232
4.4.1.4	Zwischenfazit: Geo- und Aquapolitik zwischen Aussterben und Überleben.....	239
4.4.2	<i>Patchy Mo(u)sel(le)</i> : Biodiversitätsinseln in fragmentierten Flusswelten	243
4.4.2.1	<i>Sensory fabulation</i> : Elektronisches Fischezählen und ein Blick aus dem Fischfenster des Mosellums	245
4.4.2.2	Ein Besuch in der Vogeltankstelle: Das Haff Réimech und das Biodiversum.....	250
4.4.2.3	Das wilde Biberparadies: <i>Rewilding</i> und kontrollierte Unkontrolliertheit an der <i>Moselle Sauvage</i>	256
4.4.2.4	Zwischenfazit: <i>Patchy hopes</i> – Die Mosel als Ort fragiler Lebendigkeit? ...	260

#Interferenz_III: Existenzielle Materialisierungen	264
5. Antworten und Anstoßen	269
5.1 Einsichten und Ausblicke: <i>Spacetime</i> und diffraktive Politische Ökologien der Mosel	269
5.2 Vorschläge und Impulse: Für <i>becoming-with</i> , mehr-als-menschliche Solidarität und <i>multispecies</i> -Gerechtigkeit	275
5.2.1 Mehr-als-menschliche Geopoiesis statt anthropozentrischer Geographie	276
5.2.2 Verantworten statt Verlagern	278
5.2.3 Ökologisieren statt Modernisieren	279
5.2.4 Experimentieren statt Verwalten	280
5.2.5 Lernen statt Wissen	281
5.2.6 Hoffen statt Resignieren	283
6. Literatur- und Quellenverzeichnis	285
6.1 Literatur	285
6.2 Archivalien	331
6.3 Gesetze, Konventionen, Verordnungen und Verträge	333
6.4 Berichte, Pressemitteilungen, Sachbücher, Videobeiträge und Zeitungsartikel	335
6.5 Abbildungsverzeichnis	340
6.6 Abkürzungsverzeichnis	341
Dank	343